

Schritte durch die Bibel - Habakuk

Verfasser, Empfänger und Grund der Abfassung

- **Verfasser:** Habakuk (1,1; bedeutet Umarmter; passiv => Gott als Umarmter Seines zweifelnden Knechtes; oder aktiv => Habakuk klammert sich an Gott trotz allen Zweifeln); lebte in Juda; einige vermuten aufgrund seines Psalmes, dass er ein levitischer Sänger oder Chorleiter war (3,1-19).
- **Habakuks Vorbild:** Persönliche Anrede Gottes (mein Gott, mein Heiliger, mein Fels, Gott meines Heils, Gott ist meine Kraft); ein Beter unter den Propheten; bewegt vom Unrecht und von Gottes Wort; stellte Gott Fragen dazu (betend Sein Wort lesen); hielt Ausschau nach einer Antwort des Herrn (2,1).
- **Datierung:** Keine Hinweise auf regierende Könige; Habakuk prophezeite die Invasion der Chaldäer "in euren Tagen" (1,5); beschrieb die Bosheit und Gesetzlosigkeit im Volk Gottes. => Dies passt in die Zeit Jojakims (verbrannte Gottes Wort; tötete den Propheten Urija; moralischer Niedergang), vor der 1. Wegführung der Juden (609-605 v.Chr.); zur Zeit der Wende vom assyr. Reich zum babyl. Reich.
- **Direkter Empfänger:** Ein Dialog zwischen dem Propheten und Gott über die Gerechtigkeit Gottes und Seinen Umgang mit der Ungerechtigkeit der Menschen; Habakuk stellte seine Fragen und erhielt Antworten, was ihn am Ende ins Lob Gottes führte (der Glaube triumphierte über die Zweifel).
- **Sekundärer Empfänger:** Das Volk Juda; Habakuk wollte dem Volk die Antwort Gottes weitergeben, was der Herr bestätigte (2,1-2); dabei erfuhren die Zuhörer/Leser auch, dass die im Buch enthaltene Botschaft nicht primär für die damalige Zeit bestimmt war, sondern der Zeit des Endes galt (2,3).
- **Für uns:** Der Trost, wenn wir das Unrecht unserer Zeit betrachten, indem wir auf das Ende schauen.

Besonderheiten

- **Schreibweise:** Wie ein Dialog aufgebaut (vgl. oben); praktisch vollständig als Gedicht formuliert; offengelegte Gefühle; Wehe-Gedicht mit 5 Strophen (2,6-20); Psalm, der gesungen wurde (3,1-19).
- **Habakuk & Asaph:** Viele Parallelen zu Psalm 73 (auch Asaph bewegte das Gelingen der Gottlosen; auch Asaph zweifelte deshalb; auch Asaph wurde getröstet durch den Blick auf das Ende).
- **Habakuk & Nahum:** Nahum schilderte Gottes Gericht über den ersten Erzfeind Israels; Habakuk über den ersten Erzfeind Judas; beide wiesen darüber hinaus auf das zukünftige Gericht der Nationen hin.
- **Qumran-Höhlen:** Einer der besterhaltenen Texte mit parallelem Kommentar, welcher auf die Situation im 1. Jahrhundert angewandt wurde (Ungerechtigkeit des Volkes; Gericht durch die Römer).
- **Habakuk & Paulus:** Hab. 2,4 wird 3x im NT zitiert (3 Worte: 1. Der Gerechte aber = Schwerpunkt in Röm. 1,17; 2. durch seinen Glauben = Gal. 3,11; 3. wird leben = Hebr. 10,38); Hab. 2,3 wird in Hebr. 10,37 zitiert und auf Christus angewandt (Habakuk wandte ihn auf das Ende an); Hab. 1,5 wird in Apg. 13,41 zitiert und auf die Juden angewandt; Hab. 3,18 wird im Philipperbrief mehrfach zitiert.

Gliederung

- Habakuk 1+2: Habakuks Zwiegespräch mit Gott
 - 1,2-4: Habakuks Klage: Warum greift der Herr angesichts des Unrechts im Volk Gottes nicht ein?
 - 1,5-11: Gottes Antwort: Ankündigung des Gerichts durch die Chaldäer!
 - 1,12-2,1: Habakuks Klage: Warum vollzieht ein noch böseres Volk das Gericht über Gottes Volk?
 - 2,2-20: Gottes Antwort: Ankündigung des Gerichts über die Chaldäer und über alle Widersacher!
- Habakuk 3: Habakuks Psalm über die Herrlichkeit Gottes in Gericht und Gnade

Wichtige Themen

- **In Kurzform:** Habakuks Auseinandersetzungen mit Gott über Seine Gerechtigkeit und Seine Wege.
- **Die Klage wegen Judas Bosheit wird beantwortet** (Habakuk 1,1-11)
 - **Die Frage:** Wie lange liess Gott so viel Ungerechtigkeit im Volk Gottes zu? Warum bestrafte Er es nicht? Warum gab es keine Umkehr? Kennzeichen jener Zeit: Bosheit und Gesetzlosigkeit, die den Menschen alles genau verkehrt beurteilen liess (vgl. Jojakim, der Gottes Worte verbrannte).
 - **Unsere Zeit:** Ist ebenfalls von Bosheit und Gesetzlosigkeit geprägt; Habakuks Vorbild: Ihn beschäftigten diese Dinge; er richtete sich damit an den Herrn und bat Ihn um Sein Eingreifen.
 - **Die Antwort:** Richtete sich an das ganze Volk (1,5); der Herr werde eingreifen und die Chaldäer verwenden, um diese Gesetzlosigkeit zu beenden (1,5-6); es würde keine Erneuerung mehr geben, sondern ein Gericht zur Züchtigung des Volkes Gottes (vgl. 5. Mose 28,49-50).
 - **Das Verwunderliche** (1,5): 1. Die Zerstörung des Tempels & das Gericht über Gottes Volk; 2. Ein noch ungerechteres Volk würde dieses Gericht ausführen (Stichworte aus dem Text: bitterböse, ungestüm, raubend, gewalttätig, hochmütig, spottend, die eigene Kraft vergötternd).

- **Die Klage wegen der Bosheit des Unterdrückers wird beantwortet** (Habakuk 1,12-2,20)
 - **Die Frage:** Warum brauchte der Herr für das Gericht eines bösen Volkes ein noch böseres Volk? Habakuk offenbarte Glauben (1,12: persönliche Anrede; Kenntnis des Wesens Gottes; Vertrauen, dass der Herr nur züchtigen und nicht auslöschen werde) und Unverständnis (1,13: Widerspruch nicht Gottes Wesen dem Gericht durch ein so unheiliges und götzendienerisches Volk wie die Chaldäer? Vgl. Nebukadnezars Stolz und Selbstvergötterung).
 - **Die Wartezeit:** Habakuk wartete geduldig und hielt Ausschau nach Gottes Antwort (2,1).
 - **1. Antwort:** Habakuks Frage nach der Gerechtigkeit und dem Gericht über die Gottlosen wird erst am Ende, beim Kommen des Herrn Jesus endgültig beantwortet (2,3; vgl. Hebr. 10,37); der Unaufrichtige verachtet diese Wahrheiten, findet keinen Trost darin; der Gerechte wartet geduldig, zweifelt nicht am Eintreffen, erkennt den Trost, wird durch seinen ausharrenden Glauben leben.
 - **2. Antwort:** Die Chaldäer und darüber hinaus alle Bedränger, die zur Züchtigung des Volkes Gottes eingesetzt werden, kommen selbst unters Gericht; das Böse wird nicht triumphieren, am Ende steht Gottes Gerechtigkeit, auch wenn es vorübergehend anders aussehen mag; Spottlied mit 5 Wehe-Rufen über den übermütigen Mann (damals: der König von Babel, vgl. Dan. 5; darüber hinaus: alle gottlosen Weltbeherrscher und Unterdrücker bis zur Wiederkunft des Herrn).
 - **Die Wehe-Rufe:** Schwerpunkte: Stolz, Habgier, Unterdrückung und Götzendienst der Menschen; Beschreibung der Zustände in Babel, aber auch in der Endzeit (Höhepunkt: Zeit des Antichristen); der Herr wird alle diese Dinge zu Seiner Zeit richten (vgl. das Abmühen fürs Feuer in 2,13).
 - **Das Ende:** Die heute so laut lärmende Erde wird schweigen vor dem Herrn, wenn Er Gericht übt und von Seinem Tempel aus regiert (2,20); die Erde wird erfüllt sein von der Erkenntnis der Herrlichkeit des Herrn (2,14); erst dann wird alle Ungerechtigkeit beseitigt sein.
- **Habakuks Reaktion: Anbetung Gottes** (Habakuk 3,1-19)
 - **Überschrift:** Schigjonot (= Lied in bewegten, unruhigen Rhythmen; identische Überschrift in Ps. 7).
 - **Die Bitte:** Ausgelöst durch Habakuks Erschrecken über Gottes Wort; Bitte um Belebung des Werkes Gottes (nicht erst in der Endzeit, sondern inmitten der Jahre); der Herr möge an Seine Barmherzigkeit gedenken inmitten Seines Zornes (3,2).
 - **Das Kommen des Herrn:** Erfüllung der Bitte Habakuks; Er kommt als Richter der Nationen und als Retter Seines Volkes (3,3-15); Analogie zur Befreiung Israels aus Ägypten, jedoch auf die Zukunft angewendet; Beschreibung der Herrlichkeit Gottes und des Erzittrerns der Erde wegen Gottes Zorn, aber auch des Kommens Gottes zur Rettung Seines Volkes vor allen Feinden mit Seinem Gesalbten (Christus als Schlüssel der Errettung Israels aus dessen letzter Bedrängnis); Fazit: Sein Kommen wird alle Fragen nach der Gerechtigkeit beantworten!
 - **Habakuks Reaktion** (Vorbild für Israels Überrest): Erzittrern; Zuflucht bei Gott suchen; erneuerte Freude (*ich aber*), trotz Wissen um das Gericht Gottes, im Vertrauen, dass Er es recht machen wird; so kam Habakuks aufgewühltes Inneres zu neuer Ruhe und Freude (3,16-19); beachte die Wichtigkeit des richtigen Blickes, angesichts dessen, was uns und diese Welt noch erwartet!

Christus in Habakuk

- Christus wird zur Rettung Seines Volkes ausziehen (der Messias in 3,13; 3x das Wort Heil in 3,13.18, was dem Namen Jesus entspricht, 2x zur Beschreibung der Rettung Israels, 1x als persönliches Bekenntnis); der kommende Herr in Kapitel 3 kann auf Christus angewendet werden.
- Die Erde wird erfüllt sein von der Erkenntnis der Herrlichkeit des Herrn (2,14; durch Christus wird diese Herrlichkeit sichtbar; vgl. Joh. 1,14 beim ersten Kommen; Offb. 21,23 in der Ewigkeit).
- Der Herr wird von Seinem heiligen Tempel aus regieren, die Erde wird vor Ihm still sein (2,20).

Botschaft an uns

- Habakuk war mit Gott im Gespräch über das Weltgeschehen und über Gottes Wort: Stellen wir unserem Herrn Fragen über Sein Wort und über das Geschehen rundherum!
- Habakuk wartete geduldig auf Gottes Antwort: Mögen wir solche sein, die Ausschau nach Seinem Wort halten (2,1)! Sein Wort wird mit Sicherheit eintreffen. Vertrauen wir darauf (2,2-3)!
- Habakuk kannte das Zittern vor Gottes Wort genauso wie die Zuflucht beim Herrn. Lernen wir von ihm!
- Habakuk entschied sich bewusst für die Freude. Unser Herr gibt Ruhe und Freude, auch in bewegten Tagen. Diese Freude ist alleine in unserem Herrn zu finden. Suchen wir diese bleibende Freude!
- Eine gerechte Welt gibt es erst durch das Kommen des Herrn Jesus, wenn die Erde von der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes erfüllt sein wird. Warten wir geduldig und freuen uns darauf!
- Der Herr ist für die Seinen nicht der Richter, sondern das Heil. Lassen wir uns dadurch ermutigen!
- Der Gerechte wird durch seinen Glauben leben - ein erfülltes Leben heute, das ewige Leben einst!